

Photovoltaik-Anlage am Turnsaaldach der Volksschule

Erste Überlegungen zur Nutzung des südseitig orientierten Turnsaaldaches zur Installation einer Photovoltaik-Anlage sind vor bald zwei Jahren im Gemeinde21-Arbeitskreis Umwelt&Energie entstanden.

Ein kurzer Rückblick:

Anfang Jänner 2015 wurde bei der Abwicklungsstelle für Ökostrom (OeMAG) ein Antrag zur Tarifförderung einer PV-Anlage am Turnsaaldach eingebracht.

Im März erhielt die Gemeinde die Information, dass der Antrag abgelehnt wurde, Anfang Juni dann die überraschende Zusage, dass ein Vertrag doch möglich wäre – unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zur Angebotseinholung bzw. Bestellung.

Daraufhin wurde vom Bürgermeister eine Arbeitsgruppe mit diesem Thema betraut und hat in den Sommermonaten intensiv dazu gearbeitet.

Die Arbeitsgruppe musste klären:

Die Sanierung des fast 50 Jahre alten Daches ist Voraussetzung für die Errichtung einer PV-Anlage. Mittlerweile wurden für die gesamte Volksschulsanierung Gespräche auf Landesebene geführt und eine Kostenschätzung eingeholt – das Dach hat seine übliche Lebensdauer schon überschritten, eine Erneuerung ist in naher Zukunft ohnedies nötig.

Überschuss- oder Volleinspeisung?

Diese Frage stellt sich nicht, denn wir werden bei der OeMAG eine **tarifgeförderte Überschusseinspeisung** beantragen. Das heißt: der selbst genutzte Strom reduziert die Stromkosten (derzeit ca. 17,7 c/kWh, incl. Netzgebühren und Steuern), die OeMAG garantiert für 13 Jahre einen Fördertarif von 11,5 c/kWh für den eingespeisten Strom.

Amortisation in 13 Jahren möglich?

Nachdem niemand den Strompreis in 13 Jahren vorhersagen kann, war eine Grundvoraussetzung für die Befürwortung der Errichtung, dass eine Kostendeckung in ca.

13 Jahren möglich ist.

Die entsprechende Kalkulation wurde mit Hilfe eines Rechners der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) durchgeführt. Dazu musste zum einen geklärt werden, mit welchen Fördermitteln wir zu rechnen haben, zum anderen natürlich der Preis der Anlage.

Leistungsverzeichnis - Ausschreibung

Von Baumeister Böck wurde ein Leistungsverzeichnis für eine Anlage mit einer **Leistung von 15 kW/p** erstellt (mit Vorgaben der Arbeitsgruppe), am 30. Juli wurden insgesamt acht Firmen zur Angebotslegung eingeladen und die Angebotseröffnung am 12. August durchgeführt. **Bestbieter war die Firma Electro.Con, Niederkreuzstetten.**

Ergebnis und Ausblick

In der Ausschreibung wurde der Preis von vier verschiedenen Modulerzeugern eingeholt, Preisbasis für die Kalkulation waren die Module der Firma Kioto, Kärnten. Damit ist eine Amortisation in 13 Jahren gegeben (Gesamtkosten ca. 30.000 €).

Die Frage der Bürgerbeteiligung wurde einvernehmlich auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da dafür noch einige Informationen eingeholt werden sollen.

Mit dieser Anlage kann die Gemeinde einen Beitrag zur ökologischen Stromerzeugung leisten, daher befürwortet die Arbeitsgruppe die Errichtung. Ein Bericht dazu erfolgt in der GR-Sitzung im Dezember.

Das Bauvorhaben könnte im Sommer 2016 durchgeführt werden.

Abschließend noch ein ganz herzliches Danke an Herrn Ing. Schwarz von der eNu und seinen Mitarbeitern, die uns bei vielen Fragen unterstützend zur Seite gestanden sind.

Die Arbeitsgruppe zur PV:

GR Harald Berger

GfGR Christine Kiesenhofer

GfGR Ing. Dipl.-Ing. (FH) Karl Toifl